

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

## Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG  
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

**DE 4647-451 (landesinterne Nr. 31)**

## Mittleres Rödertal

**Flächengröße:** 1.942 ha

**Naturräume:** Großenhainer Pflege, Königsbrück-Ruhlander Heiden

**Landkreise:** Meißen, Riesa-Großenhain

**TK 25:** 4647, 4747, 4748

**Berührte FFH-Gebiete:** Große Röder zwischen Großenhain und Medingen (anteilig), Hopfenbachtal (anteilig)

**Nationale Schutzgebiete (NSG):** -

### Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

### Gebietsbeschreibung

- im Nordteil Sohlental zwischen Großenhain und Kalkreuth mit Auenlandschaft der stark mäandrierenden Großen Röder; mit naturnahen Fließgewässerabschnitten, Altarmen, Auwaldresten (Erlen-Eschen-Auenwald, Hartholzauenwald), einigen Teichen, angrenzenden Grünlandbereichen unterschiedlicher Ausprägung, feuchten Hochstaudenfluren sowie Waldresten (Eichenmischwald, Eichen-Hainbuchenwald); südlich anschließend offene, agrarisch genutzte Kleinkuppengebiete von Zschauitz-Göhra und Beiersdorf mit flachen Sohlen- und Muldentälern; Gliederung durch Feldgehölze, kleine Restwaldflächen, Hecken sowie Bäche, kleine Standgewässer und die Talsperre Nauleis; in den Senken Erlen-Eschen-Bachwald, Feuchtgebüsche, Hochstaudenfluren sowie Grünland
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten der offenen bis halboffenen Agrarlandschaft sowie der Flussniederungen mit Fließ- und Standgewässern sowie der Wälder. Für einige Arten ist das Nebeneinander der zuvor genannten Lebensräume von besonderer Bedeutung.
- Bedeutendes Rast-, Durchzugs- und Nahrungsgebiet für Wasservogelarten.

### Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 18 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Besonders bedeutsam für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Eisvogel, Heidelerche, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan und Wespenbussard. Regelmäßig mindestens 1 % der Flyway-Population einer Wasservogelart (Saatgans); weitere herausragende Funktion als Wasservogellebensraum, unter anderem als bedeutendes Rast-, Durchzugs- und Nahrungsgebiet für Saat- und Bleißgans sowie Kiebitz.

### Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Eisvogel, Grauammer, Heidelerche, Kranich, Mittelspecht, Neuntöter, Ortolan, Rohrweihe, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Wachtelkönig, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard

**Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)**

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Sicherung, ggf. Wiederherstellung autotypischer Grundwasserstände
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte einschließlich Gräben
- Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Standgewässer, vor allem als Rastgebiete
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
  
- Erhaltung von Ufergehölzen und langfristige Bestandssicherung, ggf. Wiederherstellung von Feldgehölzen, Gebüsch und Hecken
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
  - eingeschränkte Nutzung der Gewässer begleitenden Auen- und Feuchtwälder sowie der naturnahen Laubwaldreste
  - Erhaltung des Struktureichtums sowie eines hohen Altholzanteils
  - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
  
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- angepasste Beweidung, insbesondere durch geeignete Besatzdichten und Auskoppeln von Gehölzen, Gewässern und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung von Grünlandgebieten (z.B. durch Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln)
- Umwandlung von Acker in Dauergrünland auf geeigneten Flächen (z.B. Vernässungsbereiche)
  
- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planung von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen zu beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, angepasste Freizeitaktivitäten und Ausweisung von Schutzzonen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung